

Diskotheek: Hector Berlioz: Les Nuits d'été

Montag, 25. März 2019 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur
Samstag, 30. März 2019 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

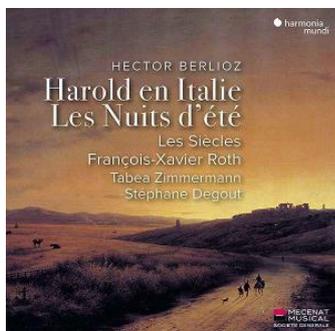
Gäste im Studio: Silke Gäng (Sopranistin) und Christian Wildhagen (Musikkritiker NZZ)

Gastgeber: Benjamin Herzog

Das Resultat

Das Orchester sei der eigentliche Höhepunkt dieser Aufnahme, sagten beide Experten. Gemeint ist diejenige des Dirigenten François-Xavier Roth und dem Orchester mit dem schönen Namen Les Siècles (A3). Roth und das von ihm 2003 gegründete Ensemble pflegen die historisch informierte Aufführungspraxis. Das heisst: Instrumente aus der Entstehungszeit der Musik, in diesem Fall um das Jahr 1840, oder deren Nachbauten. Streicher, die mit wenig bis gar keinem Vibrato spielen. Genaue Lektüre des Notentextes; ihn von lieb gewonnenen, stilistisch aber nicht immer richtigen, Eigenschaften befreien. So ist eine Aufnahme entstanden, die transparent und farbig klingt. Aber nicht nur das. Dem Orchester kommt so auch eine neue, nicht begleitende, sondern selbst sprechende Rolle zu. An einer Stelle im Lied «Absence» etwa tröstet es den Sänger. Dieser, der Bariton Stéphane Degout, gefiel durch seinen grossen Atem, konnte aber nicht in gleichem Masse wie das Orchester überzeugen. Das erste Lied habe er regelrecht «abgeliefert», will sagen: etwas unbeteiligt, wenn auch sehr gut, gesungen.

Roths Aufnahme, die jüngste und bislang einzige der «Nuits d'été» im Berlioz-Jahr, liess knapp diejenige mit der sehr bewunderten Mezzosopranistin Anne-Sofie von Otter (A2) hinter sich, sowie die frühere von zweien mit Véronique Gens (A1), einer Sängerin mit (damals) jugendlich leichtem und von schönstem Lyrizismus getragenen Sopran.



Aufnahme 3:

Stéphane Degout, Bariton; Les Siècles; François-Xavier Roth, Leitung
Harmonia Mundi (2019)